

Ksenija Bekeris - Engagiert für Barmbek in der Bürgerschaft



SPD

DER NEWSLETTER FÜR BARMBEK, DULSBERG, HOHENFELDE UND UHLENHORST

Nummer 02/2014

16. Mai 2014

Wahlen zum Europaparlament und zur Bezirksversammlung – zwei völlig unterschiedliche Welten? Oder doch ganz dicht beisammen?

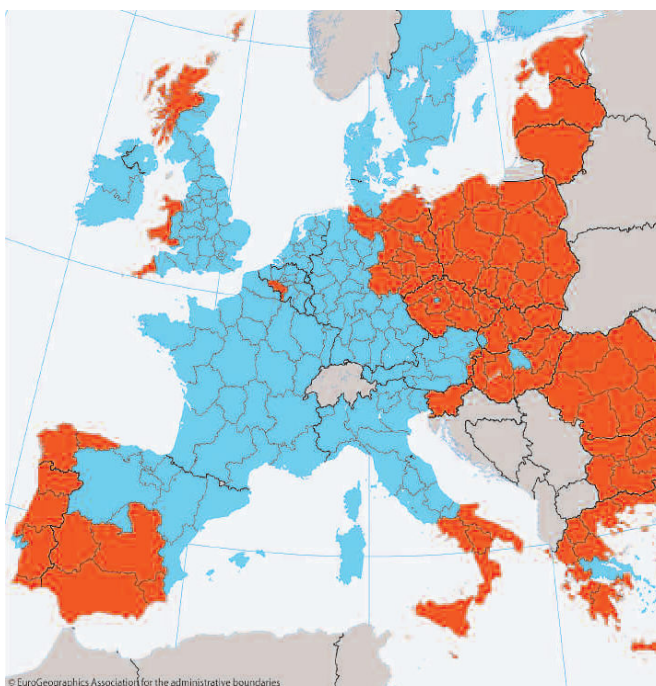
Für viele ist Europa „Die da in Brüssel“. In den Nachrichten wird über Gipfeltreffen, Rettungspakete und große Entscheidungen von globaler Bedeutung berichtet. Leicht fragt man sich dann: „Was hat das mit mir zu tun?“

Die Antwort liegt in vielen Fällen wortwörtlich vor unserer Haustür. Und gemeint sind nicht nur die Regelungen und Bestimmungen, die alle Menschen in der Europäischen Union (EU) in ihrem Alltag betreffen, weil zum Beispiel die Gebühren für Handytelefonate im Ausland gesenkt werden oder durch die offenen Grenzen Waren günstiger zu uns kommen und verkauft werden können. Denn wer denkt im Alltag schon darüber nach, dass in Hamburg eine Beratungsstelle für alleinerziehende Eltern von der EU gefördert wird?

Das Stichwort ist der **Europäische Sozialfonds (ESF)** - das wichtigste Finanzierungsinstrument der EU zur Unterstützung von Beschäftigungsmaßnahmen in den Mitgliedstaaten und macht immerhin rund 10 % des Gesamthaushaltes der EU aus. Mit diesem Geld beteiligt sich die EU an lokalen Projekten, mit denen neue und bessere Arbeitsplätze geschaffen werden und die Arbeitslosigkeit gesenkt wird. Grob geschätzt unterstützt die EU so jährlich mehr als 9 Millionen Menschen, einzelne Firmen oder Personen, die bei der Arbeitssuche besonders häufig auf Schwierigkeiten sto-

ßen, oder, aber auch ganze Industriezweige.

(Quelle: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2007)



Solche Projekte gibt es nicht nur in den Ländern wie Griechenland oder Spanien, die wegen schwacher Wirtschaft, und hoher Arbeitslosigkeit die Berichterstattung der Medien bestimmen. Tatsächlich gehen Dreiviertel des Geldes in wirtschaftlich schwache Regionen. Allerdings werden einzelne Regionen und nicht ganze Staaten gefördert und deshalb bezieht der ESF beispielsweise auch die strukturschwachen neuen Bundesländer und den ehemaligen Grenzbereich zur DDR (zum Beispiel in unserer direkten Nachbarschaft im nördlichen Niedersachsen) als besonders förderungsbedürftig mit ein, wie die Grafik zeigt.

Aus den verbleibenden Geldern werden Projekte unterstützt, die von den staatlichen Stellen vor Ort zur Hälfte mit finanziert werden müssen. In Hamburg wird dies durch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) koordiniert und geeignete Projekte, die von verschiedenen öffentlichen und privaten Trägern durchgeführt werden, mit Mitteln aus dem aus dem Etat der BASFI „kofinanziert“, damit das Geld aus dem ESF abgerufen werden kann. Diese lokalen Träger wiederum haben durch ihre Arbeit eine starke Ver-

In dieser Ausgabe:

Projekte des Europäischen Sozialfonds in Barmbek und auf dem Dulsberg	2
390.000 Euro für die Stadtteilkultur in Barmbek Sanierungsfonds	3
Rathaus-Besuche	3
TERMINE	3

netzung zur Lokalpolitik im Stadtteil und im Bezirk.

Und so schließt sich der Bogen zu den Wahlen am 25. Mai: Europa ist ganz nah bei uns. In Hamburg - sogar in Barmbek, wie die Übersicht auf der nächsten Seite zeigt.

Weitere Informationen zum ESF finden Sie unter: <http://ec.europa.eu/esf/home.jsp>



Europa neu denken. **SPD**

Ksenija Bekeris - Engagiert für Barmbek in der Bürgerschaft

Projekte des Europäischen Sozialfonds in Barmbek und auf dem Dulsberg

Was geht mich Europa an? Bedauerlicherweise eine verbreitete Haltung zu dem größten Friedensprojekt in der Geschichte unseres Kontinents. Man könnte die Aussage auch einmal umdrehen und fragen: Was geht Europa der Dulsberg oder Barmbek an? Die Antwort wäre eine andere; eine Menge nämlich!

Die Stadtteile Barmbek und Dulsberg erhalten Gelder aus dem europäischen Sozialfonds. Was sich dahinter verbirgt, ist auf der ersten Seite dieses Newsletters zu lesen. Die von der Europäischen Union geförderten Projekte befassen sich primär mit Maßnahmen zum Einstieg oder Wiedereinstieg ins Berufsleben.

Auf dem Dulsberg wird das Projekt „Jobclub Soloturn“ unterstützt. Es läuft noch bis Ende 2016 und richtet sich an junge Mütter und Väter, insbesondere Alleinerziehende, die Leistungen nach dem SGB II beziehen und will ihnen beim Wiedereinstieg ins Berufsleben helfen. In Anspruch genommen werden kann das Angebot während aber auch nach der Eltern- und Erziehungszeit. Der „Jobclub Soloturn“ bietet individuelle Beratung und wohnortnahe Qualifizierungsmaßnahmen. Zudem wird bei der Organisation der Kinderbetreuung unter die Arme gegriffen.

Der „Jobclub Soloturn“ findet sich in der Elsässer Str. 4 und ist unter der Tel.: (040) 27882475 zu erreichen. Zur offenen Sprechstunde mittwochs um 10.00 Uhr kann auch unangemeldet erschienen werden. Auf der Internetseite <http://www.einfal.de/projekte/soloturn/> finden sich weitere Informationen.

In Barmbek finden sich gleich zwei ESF geförderte Projekte. Die Hamburgische Bürgerschaft hat beschlossen, dem Auftrag der inklusiven Bildung an Hamburger Schulen auf allen Ebenen gerecht zu werden. Ziel ist, die uneingeschränkte und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung an Bildung zu verwirklichen. Sie ist durch die UN-Behindertenrechtskonvention in Artikel 24 bzw. 27 rechtlich verankert und seit 2009 für alle Bundesländer bindend. Zwar ist nach § 12 des Hamburger Schulgesetzes die Inklusion an den allgemeinbildenden Schulen festgeschrieben. Jedoch fehlte noch die Fortführung des Inklusionsgedankens im Übergang von Schule zur weiteren Ausbildung und in den Beruf. Mit dem ESF-Projekt „dual und inklusiv“ soll diese Lücke geschlossen werden. Es richtet sich an jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen oder sonderpädagogischem Förderbedarf. Das Schirmprojekt soll der Zielgruppe beim Übergang von Schule zum Beruf und somit auch beim Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Hierfür sollen an Schulen, Berufsschulen und ausbildungsvorbereitenden Maßnahmen inklusive Bildungsangebote eingeführt werden. „dual und inklusiv“ hat mehrere Untergruppen gegründet.

Eine dieser Untergruppen ist das zweite in Barmbek geförderte ESF-Projekt „Servicestelle BOSO: Berufs- und Studienorientierung für Hamburg“ Es wendet sich an junge Menschen an Stadtteilschulen im Übergang von Schule zum Beruf. Durch vertiefte Berufsorientierung werden individuelle Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gefördert, um die Eigenverantwortung und Berufswahlkompetenz zu fördern. Das Projekt hat das Ziel die

Berufs- und Studienorientierung zukünftig auch konzeptionell und inhaltlich inklusiv auszugestalten und die Belange der Jugendlichen mit Behinderungen wirksam zu berücksichtigen und so den Übergang von Schule zum Beruf zu erleichtern. Das Projekt läuft noch bis Ende dieses Jahres. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage unter: <http://www.servicestelle-boso.de/> oder unter der Telefonnummer: Tel.: (040) 428634035.

25.5. Europawahl: Knut Fleckenstein in Barmbek

Am 24. Mai, einen Tag vor der Europa- und Bezirkswahl, wird es noch einmal bunt in Barmbek. Die SPD Hamburg-Nord ruft auf zum großen Wahlkampfendspurt. Von 15-18 Uhr haben Sie auf dem Stadtplatz/Bert-Kaempfert-Platz am Barmbeker Bahnhof Gelegenheit bei Würstchen und Getränken, Spielen und einem Europaquiz den SPD-Kandidierenden Fragen zur anstehenden Wahl zu stellen.

Neben den Kandidierenden der SPD für die Bezirksversammlung hat sich der Europakandidat **Knut Fleckenstein** angekündigt.

Haben Sie Fragen an Knut Fleckenstein? Oder an die Kandidierenden zur Bezirksversammlung? Schicken Sie uns eine Mail unter info@ksenija-bekeris.de oder rufen Sie uns an unter der Tel.: 040 51906908!

Ihre Fragen werden in Rahmen der offenen Bürgerfragestunde zu Beginn der Veranstaltung beantwortet.

Denken Sie dran:

Am 25. Mai wählen gehen!

**KSENIJA BEKERIS:
„MIT DEN MITTELN
AUS DEM ESF
UNTERSTÜTZT
EUROPA DIE
SOZIALARBEIT IN
BARMBEK UND
DULSBURG. EUROPA
WIRKT UNMITTELBAR
VOR ORT.“**



Knut Fleckenstein für Europa.

Am 25.5. ist Europawahl!

390.000 Euro für die Stadtteilkultur in Barmbek Sanierungsfonds Hamburg 2020

Hamburg ist eine blühende und wachsende Metropole. Dafür sorgen auch die vielfältigen und flächendeckenden kulturellen Angebote in unserer Stadt. Vor dem Hintergrund steigender Einwohnerzahlen ist es unerlässlich, dass auch in Barmbek die Angebote ausgebaut werden. Auf Initiative der Wahlkreisabgeordneten werden für die **Stadtteilkultur in Barmbek 390.000 Euro** aus dem Sanierungsfonds Hamburg 2020 bereitgestellt. Der Sanierungsfonds ist 2011 von der SPD-Bürgerschaftsfraktion aufgelegt worden, um dem Sanierungsstau in unserer Stadt entgegen zu treten.

130.000 Euro erhält die Künstlergenossenschaft „WIESE“ für Planungsleistungen, die für den Umbau des Gebäudes auf der nördlichen Seite des Wiesen-damms notwendig sind. Der Umbau des Gebäudes samt Fabrikhalle soll knapp 2,3 Mio. Euro kosten. Das Theaterprojekt erhält für ihre Zwecke eine Halle mit 1.400 qm Fläche, 11 Multifunktionssäle und einen 300 qm großen Bürotrakt. Zur Realisierung fehlten noch die Mittel zur Planung des Vorhabens. Diese Hürde ist durch die Hilfe aus dem Sanierungsfonds genommen. In Barmbek kann damit ein einzigartiger Raum für ein Produktions-, Arbeits-, und Bildungszentrum der darstellenden Künste entstehen.

Das Bürgerhaus in Barmbek-Nord erhält 160.000 Euro. Das Bürgerhaus ist eine nicht wegzu-denkende Institution in Barmbek. Aufgrund der hohen Nachfrage der Angebote, wird das Haus momentan um einen Anbau erweitert. Zukünftig können mit dem Neubau noch mehr Menschen an Veranstaltungen im Bürgerhaus teilnehmen. Die Küche des Bürgerhauses ist für steigende Besucherzahlen je-

doch nicht ausgerüstet. Die Bürgerschaftsfraktion hat deswegen einen Zuschuss für den Einbau einer neuen Küche bewilligt.

100.000 für das Kulturcafé „P 40“ in Barmbek-Süd. Die ehemalige Pathologie des AK-Eilbek steht seit langem leer; der Umbau des Gebäudes konnte aufgrund eines fehlerhaften Bebauungsplans nicht begonnen werden. Als Kompromiss mit den klagenden Anwohnern wird nun eine leistungsstarke und leise Belüftungsanlage installiert. Die Kosten der Belüftungsanlage und die ergänzenden Planungen schlagen sich auf die Baukosten nieder. Ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung wäre der Bau nicht realisierbar. Mittlerweile haben die ersten Bauarbeiten bereits begonnen.



KSENIJA BEKERIS:
„MIT DEM SANIERUNGSFONDS TRETEN WIR DEM SANIERUNGSSTAU UNSERER STADT STÜCK FÜR STÜCK ENTGEGEN. ICH FREUE MICH, DASS WIR DIE STADTTEILKULTUR IN BARMBEK UNTERSTÜTZEN KONNTEN“.



Foto: ST

Rathaus-Besuche

Haben Sie Interesse, uns Abgeordneten bei der Arbeit über die Schulter zu schauen? Die meisten Sitzungen sind öffentlich.

Das Abgeordnetenbüro hilft Ihnen gerne bei der Anmeldung für die Sitzungen der Hamburgischen Bürgerschaft oder für Ausschuss-Sitzungen.

Die Termine finden Sie auf der Homepage der Bürgerschaft unter: www.hamburgische-buergerschaft.de

Termine

- 24. Mai 15-18 Uhr Wahlkampfendspurt auf dem Bert-Kaempfert-Platz am Barmbeker Bahnhof mit Knut Fleckenstein
- 25. Mai: Bezirks- und Europawahl
- 12. Juni, 18 Uhr Bürgersprechsunde, Pestalozzistraße 21a

Impressum/ V.i.S.d.P.:

Ksenija Bekeris, stv. Fraktionsvorsitzende, Fachsprecherin für Soziales

Abgeordnetenbüro Ksenija Bekeris, Pestalozzistr. 21a, 22305 Hamburg, info@ksenija-bekeris.de

Öffnungszeiten: Mo.: 9-13 Uhr; Di. + Fr.: 9.30-13 Uhr; Do.: 13.30-19 Uhr. Tel.: 51906908, www.ksenija-bekeris.de